

Einmal in die Zeitmaschine

Alte Ballsäle, Stummfilmkinos, Swing-Tanzkurse und Retrofriseur: Die 20er-Jahre werden in Berlin nicht erst seit Tom Tykwers Erfolgsserie „Babylon Berlin“ zelebriert. Autorin Aileen Tiedemann begab sich in der Hauptstadt auf eine Reise in die Roaring Twenties

Zeitmaschine

BERLIN 1925

Die damaligen Cabaret-Tänzerinnen im Großen Schauspielhaus sind heute Vorbilder, wenn es darum geht, den Charme der alten Zeit aufleben zu lassen



NUR MIT ETIKETTE
Beim Swingkurs im
„Clärchens Ballhaus“
fordern die Männer die
Damen natürlich stilecht
zum Tanz auf!

ESSEN MIT
EHRFURCHT
Die Architektur in
„Clärchens
Ballhaus“ sorgt
schon für eine
wunderbare
Atmosphäre



NA, STEHST DU AUF
MEINE TRÄGER?
Wer zu Tanzabenden
selbst in die Klamotten
der 20er springt,
kommt schneller in
den passenden
Drive

„Damit der
Swing lässig aussieht,
brauche
ich gefühlte
Sprungfedern in den
Beinen.“

Schnürschuhe und scharfe Bügelfalten in der Hose: Der Tanzlehrer ist der Einzige, der im Stil der 20er-Jahre zum Swing-Tanzkurs gekommen ist. Macht aber nichts. Sobald die alte Blechmusik aus den Boxen scheppert, grooven sich alle zusammen zurück in die Weimarer Republik – der ältere Herr mit Fliege, der Indierocker im Holzfällerhemd, die elegante Spanierin im Blumenkleid und auch ich in meinen Shorts und Plastiksandalen. Jeder tanzt mal mit jedem. Niemand braucht einen Tanzpartner mitzubringen. Der Einsteiger-Kurs bei Fabian Brunner findet regelmäßig als Warm-Up vor dem Tanzabend „Clärchen swingt“ im 104 Jahre alten „Clärchens Ballhaus“ in Berlin Mitte statt. Auf knarzendem Parkett üben wir den „Triple

Step“ und den richtigen „Bounce“ – eine Art Sprungfeder in den Beinen, die den Swing so lässig aussehen lässt. Das Jahr 2018 haben wir vor der Tür ausgesperrt, für mich beginnt die Zeitreise in die 20er-Jahre.

Später am Abend stürmen die Könner die Tanzfläche. Umso mehr freut es mich, als ich trotz meines unpassenden Schuhwerks zum Tanzen aufgefordert werde. Herrlich, diese Etikette. Mein Tanzpartner stellt sich als Robert vor und erzählt, dass er das Tanzen als Ausgleich zu seinem Informatikstudium braucht. „In Berlin kann man an jedem Tag der Woche Swing oder Charleston tanzen gehen“, schwärmt er. „Die 20er sind hier immer noch quicklebendig.“

Wo genau, das weiß Arne Krasting von „Zeitreisen Berlin“, mit dem ich am nächsten Tag ▶



eine Stadtführung zu dem Thema mache. Mit Schiebermütze und in Knickerbockerhosen erwartet er mich am Rosa-Luxemburg-Platz. Hier braucht man sich bloß einmal im Kreis zu drehen und blickt auf Bauhaus-Architektur, die Volksbühne, dem Polit-Theater der 20er und das alte Babylon Kino, in dem noch heute Stummfilme mit der musikalischen Untermalung einer Kino-Organ laufen. Warum es Arne gerade dieses Jahrzehnt angetan hat? „Eigentlich überwiegt in Berlin ja die düstere Geschichte“, antwortet er. „Der Nationalsozialismus, die Mauer. Die 20er-Jahre sind da im Vergleich ein echter Lichtblick. Auch, weil es so viele Parallelen zur Gegenwart gibt: Genau wie in den 20ern ist Berlin heute wieder eine Partystadt voller Lebensgier und Exzesse.“

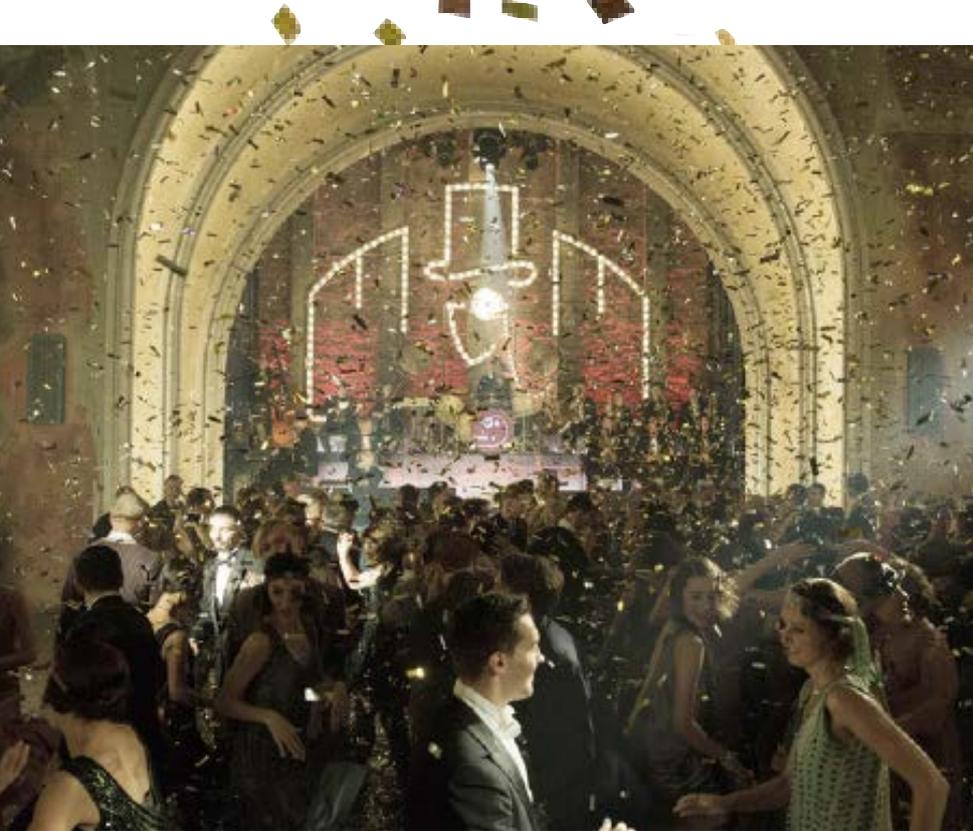
Während wir durch die Stadt laufen, zeigt er mir immer wieder Filme und Fotos aus den Zwanzigern auf dem iPad, die genau an den Orten aufgenommen wurden, wo wir gerade stehen. Nebenher behält Arne die Zeit stilschlecht auf seiner Taschenuhr im Blick. Passt gut, dass er in der nächsten Staffel der Serie „Babylon Berlin“ als Komparse mitspielen will. Er ist auch der offizielle Tourpartner der 20er-Jahre-Serie, die an über 200 Orten in der Stadt gedreht wurde. Zum Beispiel auf dem Alexanderplatz, auf dem bis heute die 20er-Jahre-Architektur steht, oder im Roten Rathaus, wo 1920 der Zusammenschluss von Berlin und seinen Vororten beschlossen wurde, was die Stadt damals flächenmäßig nach Los Angeles zur zweitgrößten Stadt der Welt machte. „Nach New York und London hatte Berlin sogar die drittmeisten Einwohner weltweit“, so Arne. „Entsprechend viel war los: Es gab unzählige Theater, Kinos und Amüsierpaläste mit Platz für über 1000 Menschen. Die Leute gingen mexikanisch und asiatisch essen und besuchten Ballsäle, in denen man sich per Rohrpost Briefchen und Süßigkeiten schicken konnte.“ Die Filmindustrie konnte hier damals gut mit Hollywood mithalten. Aber auch Prostitution und Drogen lockten die Menschen in die Stadt. Kokain gab es damals in der Apotheke. „Wo hat denn Josephine Baker im Bananenröckchen getanzt?“, frage ich, längst angefixt von dieser Zeit. „Im einstigen Nelson Theater am Kurfürstendamm“, so Arne und fügt hinzu: „Heute ist das leider eine Filiale von Tommy Hilfinger.“

GUTE ZEITEN
Arne Krasting (Foto oben) zeigt auf Stadtführungen lauter Relikte aus den 20ern, wie die Kneipe „Alt Berlin“ (Foto rechts), die heute mit dem Original-Möbiliar im „Ballhaus Berlin“ zu finden ist



SÄUSEL-VERBINDUNG
Im „Ballhaus Berlin“ funktionieren sogar die alten Tischtelefone noch, mit denen die Kontaktaufnahme zur Lieblingsdame im Raum relativ einfach war

Wir steuern das „Ballhaus Berlin“ von 1905 an, in dem sogar die alten Tischtelefone noch funktionieren. Betrieben wird der Laden von Ex-Filmproduzent Christof Blaesius, der für diesen Ort eine der ältesten Kneipen der



„Berlin war damals die zweitgrößte Stadt der Welt. Entsprechend viel war los!“

Stadt gerettet hat: Das „Alt-Berlin“ von 1893, in dem Bertolt Brecht seinen eigenen Stuhl hatte und später Quentin Tarantino gerne am Tresen saß. Als die Kaschemme 2014 zwecks Haussanierung schließen musste, eröffnete Christof sie einfach zwei Jahre später wieder – samt altem Mobiliar, und zwar im Getränke-lager seines Ballhauses. „Der Ort wird von den Gästen wie eine andere Welt wahrgenommen“, so Christof. Genauso wie der Ballsaal mit seinen rotgoldenen Wänden, in dem die Menschen noch immer wie früher swoofen, Burlesque-Tänzerinnen auftreten und Cabaret-Abende stattfinden. „Wir wollen den Geist der Golden Twenties in die Gegenwart retten“, erzählt Cristof. Passend dazu hat er kürzlich gleich neben dem Ballhaus noch ein Hostel im Stil der Zeit eröffnet.

Auch im ehemaligen Stummfilmtheater „Delphi“ von 1929 ist die Vergangenheit bis heute präsent. Von Außen ein unscheinbares Gebäude erstrahlt es innen noch im alten Glanz. Das Künstlerpaar Brina Stinehelfer und Nikolaus Schneider haben

TRAUM-FILMSTOFF
Die 20er-Jahre-Krimi-
serie „Babylon Berlin“,
die im September in der
ARD startete, spielt an
Originalschauplätzen,
wie im einstigen
Stummfilmtheater Delphi



KLUG ENTSCIEDEN
Das Künstlerpaar
Nikolaus Schneider (Foto
oben) und Brina Stine-
helfer haben das alte
Kino „Delphi“ (rechts)
für Konzerte, Lesungen
und Theaterauffüh-
rungen neu eröffnet



**VERKLEIDE-
RUNDE**
Beim Kostümver-
leih „Le Boudoir“
findet jeder die
passende Garde-
robe, um sich
für eine 20er-
Jahre-Party
aufzubretzeln



NUN WIRD'S
ERNST!
Unsere Autorin
Aileen Tiedeman
ist im neuen Flat-
terdress bereit
für eine Party
unter Dandys
und Ganoven

das alte Kino 2013 als Bühne für Konzerte und Theater wieder zum Leben erweckt. Hier gibt es sogar noch den Orchestergraben, in dem früher die Filme mit Livemusik untermalt wurden. Während ich mich mit Nikolaus in einer der alten Kino-Logen unterhalte, fühle mich, als wäre ich aus einer Zeitmaschine geklettert. „Filmemacher wie Fritz Lang oder Marlene Dietrich sind früher bestimmt durch dieses Kino gerauscht“, meint er. „Damals war Berlin international wie nie und lebte genau wie heute von seiner Vielfalt.“ Eigentlich nicht zu fassen, dass das Delphi seit seiner Schließung 1959 die Jahrzehnte bis zur Wiedereröffnung als Gemüselager, Briefmarkenladen und Wäscherei überdauert hat. Jetzt ist der Glamour von einst zurück. In der Serie „Babylon Berlin“ dient das „Delphi“ als Kulisse für das legendäre „Moka Efti“, dem „Berghain der 20er Jahre“.

Wie dort wohl früher gefeiert wurde? Das will ich jetzt unbedingt wissen! Für abends habe ich Karten gekauft, es geht zur „Bohème Sauvage“, einer Party im Stil der 20er. Beim Kostümverleih „Le Boudoir“ hole ich mir

die passende Abendgarderobe und lasse mir im Beautysalon „Püppikram“ in Friedrichshain Wasserwellen und das passende Make-Up verpassen. Als Fräulein im Flapperdress und mit Smokey Eyes verlasse ich den Laden. Kurz darauf stehe ich beim „Bohème Sauvage“ im „Heimathafen Berlin“ am Tresen - umgeben von Dandys und Ganoven, die in Wirklichkeit wahrscheinlich Malte und Björn heißen. Bei einem Barkeeper mit Schiebermütze bestelle ich ein Glas Absinth und bewundere die Kostüme der anderen Partybesucher: Männer mit Zylindern und Monokel im Auge, Frauen in perlenbestickten Kleidern und Jungs im Zeitungsverkäufer-Look stehen um mich herum. Anfangs wirkt die Veranstaltung etwas aufgesetzt, doch als ein Tanzlehrer den Gästen die Grundschritte des Charleston beibringt, kommt Bewegung in die Menge. Bein vor, Bein zurück, in die Knie gehen – und los geht's. Ich werfe die Hacken hoch und lasse die Hände kreisen. Es ist entzückend! Das soll die gleiche Woche sein, in der ich Altglas entsorgt und Tiefkühlpizza im Supermarkt gekauft habe? Kann nicht sein! □

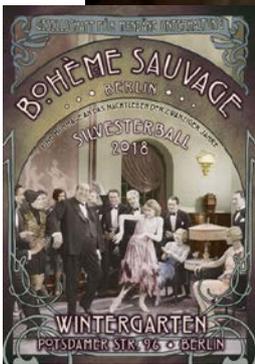
FOTOS XXXXXX

Der Beauty-
salon
„Püppikram“
ist Profi
im Legen
von Wasser-
wellen!

ETWÄ 100 JAHRE
ZURÜCK
Karten für die
Party „Bohème
Sauvage“ kann
jeder kaufen
– und sich für
einen Abend in
eine andere Zeit
beamen



HIN DA!
Der Flyer zur Party (Foto rechts) macht schon neugierig auf das, was einen vor Ort an Programm erwartet (Foto ganz rechts)



Infos

HINKOMMEN

Günstige Pauschalreisen inkl. Bahn und Hotel nach Berlin bietet Bahn Hit deutschlandweit zum gleichen Preis an: 3 Übernachtungen in beliebten Hotels inkl. Frühstück plus An- und Abreise im ICE ab 154 Euro p.P. (je nach Hotel). Infos: bahnhit.de

ÜBERNACHTEN

Ballhaus Berlin Hostel Da nächtigen die Gäste im Stil der 20er-Jahre. DZ ab 90 Euro, ballhausberlin-hostel.de

Ellington Hotel Rote Teppiche führen über lange Flure zu Zimmern mit puristischem Chic. DZ ab 100 Euro, ellington-hotel.com

Provocateur Hotel Betten aus rotem Samt und dazu goldene Spiegel. DZ ab 120 Euro, provocateur-hotel.com

STYLING

Le Boudoir In dem Laden in Friedrichshain (Boxhagener Straße 110) gibt es 20er-Jahre-Kleidung zum Ausleihen und Kaufen.

Beautysalon Püppikram Der Friseurmeister und Make-Up-Artist Sascha Zakrzemski türmt

sämtliche Frisuren des letzten Jahrhunderts auf und schminkt seine Kunden im Stil der Zeit. Ganz toll! pueppikram.de

KINO+THEATER

Babylon Das denkmalgeschützte Kino aus den 20ern zeigt jeden Samstag um Mitternacht gratis alte Stummfilme mit musikalischer Untermalung einer Kinoorgel
babylonberlin.eu

Delphi Der Kinopalast von 1929 dient heute als Bühne für Theater, Konzerte und Lesungen. Gelegentlich laufen auch noch Stummfilme. theater-im-delphi.de

EINKAUFEN

Grammophon Salon Schumacher In Punkto Nachhaltigkeit passen Grammophone voll in unsere Zeit, denn schließlich verbrauchen sie keinen Strom. Gut erhaltene alte Geräte und dazu passende Schellack-Platten gibt es in der Eisenacher Str. 11.

Absinthdepot Ein herrlich altmodisches Fachgeschäft mit dem Kultgetränk der 20er in unterschiedlichsten Variationen. absinthdepot.de

Old Fleas Vintage Market Findet im Ballhaus Berlin statt. Dort wird an jedem 2. Sonntag des Monats

um Vintage-Mode aus den 1900er bis 1970er gefeilscht. oldfleas.com

TANZEN

Infos zu Swing-Tanzabenden und -Kursen in ganz Berlin, wie z. Bsp. im Clärchens Ballhaus oder in der Villa Neukölln, finden Sie unter swingprovement.com oder swingtanz.com

TOUREN

Die Stadtführungen und Video-Bustouren von Zeitreisen Berlin führen Sie zu Originalschauplätzen der Zeit. Bei speziellen Touren zu „Babylon Berlin“ entdecken Sie die Drehorte der Serie. Infos: zeit-reisen.de, zwanziger-jahre-berlin.de

TERMINE

Berlin Burlesque Festival Vom 18.-21. Oktober räkeln sich Tänzerinnen à la Dita von Teese im Heimathafen Neukölln und im Wintergarten Berlin auf der Bühne. berlin-burlesque-festival.com
Bohème Sauvage-Party Die 100. steigt am 24. November im Ballhaus Berlin: boheme-sauvage.net
Kabarett der Namenlosen Der Auftritt lohnt sich! Auch im Ballhaus Berlin am 14. und 15. Dezember. kabarettder-namenlosen.de